Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 60. Neuenbürg, Mittwoch, den 1. August **1866.**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Revisions- und Abhörsporteln der pro $18^{64}/_{65}$ verfallenen Gemeinde- und Stiftungspfleg-Rechnungen, sind wie sie nachstehend bezeichnet, binnen 14 Tagen hierher einzusenden.

Den 27. Juli 1866.

K. Oberamt.
Luz.

	fl.	kr.
Neuenbürg, Stadtpfleg-Rechnung . .	3	17
Stiftungspfleg-Rechnung	1	14
Arnbach, Gemeindefleg-Rechnung . .	1	13½
Beinberg „ „ . .	1	2
Almosenpfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$.	—	24
Bernbach, Gemeindepfleg-Rechnung .	1	53
Bieselsberg, „ „	1	15
Birkenfeld, „ „	2	16
Calmbach, „ „	2	54
Stiftungspfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$	1	18
Conweiler, Gemeindepfleg-Rechnung	1	52
Dennach, „ „	1	15
Dobel, „ „	1	1½
Engelsbrand, „ „	2	30
Enzklösterle, „ „	1	24
Feldrennach, „ „	1	45
Kirchenpfleg-Rechnung $18^{63}/_{65}$.	—	40
Armenpfleg-Rechnung $18^{63}/_{65}$.	—	50
Gräfenhausen, Gemeindepfleg-Rechn.	2	32
Zehent-Rechnung	—	15
Kirchenpfleg-Rechnung	—	30
Armenpfleg-Rechnung	—	15
Grunbach, Gemeindepfleg-Rechnung .	3	—
Herrenalb, „ „	1	26
Afterschlag-Rechnung	—	24
Höfen, Gemeindepfleg-Rechnung . .	2	1
Armenpfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$ . .	—	45
Igelsloch mit Unterkollbach, Gemeindepfleg-Rechnung	1	45
Ortsgemeinde-Rechnung	—	21
Kapfenhardt, Gemeindepfleg-Rechn.	1	40
Langenbrand, „ „	2	—
Stiftungspfleg-Rechnung $18^{63}/_{65}$	1	—
Loffenau, Gemeindepfleg-Rechnung .	2	6
Stiftungspfleg-Rechnung	1	—
Maisenbach, Stiftungspfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$	—	24
Neusatz, Gemeindepfleg-Rechnung . .	—	54
Oberlengenhardt, Gemeidepfl.-Rech.	1	7
Oberniebelsbach, Gemeindepfleg-Rechn.	1	36
Ottenhausen mit Rudmersbach, Gemeindepfleg-Rechnung	1	10
Ortsgemeinde-Rechnung	—	33
Rothensol, Gemeindepfleg-Rechnung	—	45
Salmbach, „ „	2	20
Schömberg, „ „	1	30
Almosenpfleg-Rechnung $18^{63}/_{65}$.	—	30
Schwann, Gemeindepfleg-Rechnung .	2	15
Schwarzenberg, „ „ .	1	4
Unterlengenhardt, Gemeindepfleg-Rechnung	1	12
Almosenpfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$	—	24
Unterniebelsbach, Gemeindepfleg-Rechnung	—	47
Armenpfleg-Rechnung $18^{62}/_{65}$ . .	—	24
Waldrennach, Gemeindepfleg-Rechn.	1	47
Wildbad, Stadtpfleg-Rechnung . . .	4	—
Rembachsägemühle-Rechnung . .	—	45
Armenpfleg-Rechnung	—	30
Kirchenpfleg-Rechnung $18^{63}/_{65}$.	—	15

Neuenbürg.

Paul Hagmayer, Uhrenmacher in Wildbad ist als Bezirksagent der preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin bestätigt worden.

Den 31. Juli 1866.

K. Oberamt.
Luz.

Floßinspection Calmbach.

Am Samstag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr werden in der Eyachmühle folgende Holzbeifuhraccorde vorgenommen:

Revier Schwann über ca. 100 Klafter Brennholz von den Abtheilungen Bergwald, Kieselstein und Hüttwald zu den Aufstellplätzen;

Revier Calmbach über 170 Klafter Brennholz vom Untern Forstmeisters-Gfäll zur Eyach.

Calmbach, den 29. Juli 1866.

K. Floßinspection.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Holz-Verkauf.

Am 2. August d. J. aus dem Staatswald Hirschteich, Ebene bei Agenbach

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1 Klftr. buchene Prügel,
20 „ Nadelholz-Prügel,
12½ „ Reisprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Lamm in Agenbach.

Wildberg, 25. Juli 1866.

K. Forstamt.
Niethammer.

Steinzerkleinerungs-Accord

von Wildbad aufwärts auf der Enz-Murgthalstraße vom Dieter- bis zum Eiderbächle.

Da bei dem letzten vorgenommenen Steinzerkleinerungs-Accord ein günstiges Resultat nicht erzielt wurde, so wird nächstkommenden

Freitag, den 3. August

ein wiederholter Accord über die Zerkleinerung von 137 Roßlasten Granulit vorgenommen, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Anfang mit dem Accord beim s. g. Dieterbächle Nachmittags 1 Uhr.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht dieß bekannt machen zu lassen.

Hirsau, den 30. Juli 1866.

Aus Auftrag
Straßenmeister
Joh. Pfeifer.

Revier Schwann.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag, den 2. August von Schwabhausen 30 Fuder forchen Reis. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Schwabhäuser Kohlhütte.

Schwann, den 29. Juli 1866.

K. Revieramt.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 3. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden vom Gemeindewald auf dem Rathhause

533 Stück Tannen-Klötze,
159 Stämme Bauholz,
59 Stangen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 24. Juli 1866.

Schultheiß Merckle.

Privatnachrichten.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt bei Hrn. Fritz Schnepf (Genßle) neben dem Rathhause.

Neuenbürg, 26. Juli 1866.

Oberamtsthierarzt
Landel.

Enzklösterle.

Circa **25 Ctr. altes Heu** verkauft

Revierförster
Hermann.

Bieselsberg.

400 fl. habe ich in meiner Kübler'schen Pflegschaft gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Jakob Burkhardt,
Wagner.

Neuenbürg.

Wohnhaus mit Garten daneben, besonders zu einer Bierbrauerei geignet bietet feil

Ph. Ernst Lutz.

Wildbad.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend

Eis

zu haben.

F. Brachhold
zum goldnen Roß.

Auf dem Wege von Feldrennach bis in den Schwanner Fußweg ist Dienstag früh eine

silberne Cylinderuhr

mit Goldreif und römischen Zahlen verloren gegangen. Der Finder ist gebeten, solche gegen Belohnung abzugeben bei

Speisewirth Bürkle
in Feldrennach.

Neuenbürg.

Von einem hiesigen Herrn (C. S.) sind dem Sanitätsverein eine Anzahl Exemplare der Schrift:

Jesus Christus,
wahrer Gott und wahrer Mensch,

als freundliche Gabe zugekommen.

Dieselben werden zum Besten des Vereins zu **6 kr.** pr. Exemplar abgegeben (wobei übrigens der Freigebigkeit der geehrten Abnehmer keine Schranke gezogen ist), und sind bei Hrn. Dekan **Leopold** und bei **Jak. Meeh** dahier zu haben.

Calmbach.

Kunstmehl

in allen Sorten von vorzüglicher Güte im Kleinen und bei Partien billigst empfiehlt

Carl Ehmann.

Calmbach.

Auswanderer nach Amerika

werden über Havre und andere Seehäfen mit Dampfschiffen und Dreimastern I. Classe billigst befördert und ertheilt gern jede Auskunft

Carl Ehmann.

Neuenbürg.

Auf dem letzten Wochenmarkt blieb ein schwarzwollener Schirm stehen, welcher zurückgegeben werden wolle. Bei wem? sagt die Redaction.

Entlaufener Hund.

Am Montag, den 23. d. M. ist ein großer schwarzer Hühnerhund, Ruthe kurzhaarig, gelb- und weißgedupfte Brust, entlaufen. Der jetzige Besitzer wolle ihn gegen gute Belohnung im Gasthof zur Krone in Ettlingen abgeben.

Neuenbürg.

Dünger ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

600 fl., Pflegschaftsgeld, liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Procent parat. Wo? sagt die Redaction.

Neuenbürg.

Weißen Brust-Syrup

vorzügliche Qualität

empfiehlt den Brustleidenden zu geneigter Abnahme höflichst

die 1/4 Flasche zu 54 kr.

Atteste über die vortreffliche Wirkung dieses Syrups können bei mir eingesehen werden.

Chn. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.

Landwirthschaftliches.

Ankündigung eines theoretisch-practischen Lehrkurses im Hufbeschlag für Hufschmiedemeister in der Thierarzneischule.

Wie im vorigen Jahre, wird auch heuer vom 3. September an in der K. Thierarzneischule ein besonderer Lehrkurs für Schmiedemeister stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffenheit des Hufes beruhenden Grundsätzen des Beschlags unterrichtet und geübt werden sollen. Die Dauer des Unterrichts ist auf 14 Tage festgesetzt, wobei täglich Vor- und Nachmittags abwechselnd mit dem theoretischen Vortrag practische Uebungen im Beschlag unter Anleitung des Lehrschmieds stattfinden werden. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt; es haben aber die daran Theilnehmenden für ihren Unterhalt zu sorgen. Diejenigen Hufschmiedmeister, welche die dargebotene Gelegenheit zu ihrer weitern Ausbildung zu benützen gesonnen sind, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Nachweisung über den Besitz der zum Aufenthalt allhier erforderlichen Mittel, bei unterzeichneter Stelle spätestens bis den 11. August zu melden, wonach die Auswahl der Zuzulassenden, welche auf 10 beschränkt wird, unter Mitwirkung der beiden Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel getroffen und die zur Aufnahme Bestimmten werden einberufen werden. Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den erlangten Grad ihrer Befähigung. *)

Stuttgart, den 14. Juli 1866.

K Thierarzneischule.
Hering.

*) Beigefügt wird, daß unbemittelten Bewerbern, wenn sie gleich bei der Meldung darum nachsuchen und der landwirthschaftliche Bezirksverein sie empfiehlt, von beiden Centralstellen ein Beitrag von 10 fl. aus deren Fonds geleistet wird. Auch der landwirthschaftl. Bezirks-Verein wird gerne einen Beitrag leisten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 80. Juli. Die „National.Ztg." und andere Blätter sagen: „Die Erwerbungen, welche in den Friedenspräliminarien für Preußen stipulirt, sind: die Elbherzogthümer, Nassau, Kurhessen, vielleicht Oberhessen, Frankfurt. Sachsen behält seine Grenzen, tritt aber in dasselbe Verhältniß zu Preußen, das man in den Februarbedingungen für die Elbherzogthümer aufgestellt hatte.

Wien, 27. Juli. Die „Abendpost" meldet: Die abgelaufene Waffenruhe ist bis 2. August verlängert; ein von diesem Tage an laufender vierwöchentlicher Waffenstillstand ist abgeschlossen. Karolyi überbrachte gleichzeitig die zwischen ihm und Bismarck vereinbarten Friedenspräliminarien zur Ratification. (St.-A.)

München, 28. Juli. Bei gestriger Beschießung Würzburgs gerieth das Zeughausdach in Brand. Preußen zurückgeworfen, verloren 16 Geschütze. Stadtschaden unerheblich. Varnbüler gestern Nacht durch München durchgereist. Er geht nach Wien und ins preußische Hauptquartier.

München, 28. Juli. Preußen will wie mit Bayern, so auch mit den andern Mittelstaaten nur Separat-Waffenstillstandsverträge abschließen.

Karlsruhe, 28 Juli. Die „Karlsr. Z." meldet: Neues Ministerium: Mathy, Präsident des Staatsministeriums, sowie des Handels und der Finanzen, Jolly, Inneres und interimistisch Justiz, v. Freydorff, Aeußeres, Ludwig und Nüßlein bleiben.

Mannheim, 29. Juli. Wir vernehmen zuverlässig aus Frankfurt, daß die Zahlung der Contribution sistirt und Bürgermeister Müller in das Hauptquartier des Königs von Preußen beschieden ist. (S. M.)

Vom 26. Juli an scheinen die Württemberger nicht mehr ins eigentliche Gefecht gekommen zu sein. Daß sie sich im Kampf mnthig geschlagen und auf dem Marsch und im Lager die Strapazen muthig ertragen haben, geht aus allen Berichten hervor.

Nach dem 27. Juli scheint kein Kampf zwischen den kriegführenden Armeen am Mittelmain mehr stattgehabt zu haben.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juli. Ein so eben eingegangener Bericht des Commandanten der Württembergischen Felddivision, Generallieutenants v. Hardegg, aus Würzburg vom 26. d. M. meldet Folgendes. Am 25. Juli waren zwei Divisionen des 7. Armeecorps bei Helmstadt, das 8. Armeecorps auf den Höhen zwischen Großrinderfeld-Werbachhausen und dem Bayerthaler Hof aufgestellt. Gegen 2 Uhr wurde das 7. Armeecorps lebhaft angegriffen; der Angriff auf das 8. Armeecorps erfolgte gegen 3 Uhr. Der Kampf war bei letzterem vorzugsweise Artilleriekampf mit einigem Eingreifen der Reserve-Reiterei bei Schönfeld. Die hier betheiligte Artillerie war die württembergische Reserve-Artillerie; sie verlor bei dieser Gelegenheit den Lieutenant v. Marchthaler durch einen Granatsplitter; sonst war der Verlust ein geringer. Später wurde auch die auf der Höhe hinter Gerchsheim postirte Artillerie des 8. Armeecorps mit in das Gefecht verwickelt und schließlich gingen die Preußen gegen den dahinter befindlichen Wald vor, von dessen Saume sie durch die Brigade des Generalmajors v. Fischer mit dem Bajonet zurückgeworfen wurden. Bei dem Feuergefecht dieser Brigade kam der Fall vor, daß ein Soldat einen Preußen niederschoß, in die feindliche Plänklerkette eilte und demselben sein Zündnadelgewehr nahm. Am Abend bezog

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

die Division ihr Bivouak bei Kist. Am heutigen Tage waren besonders die Divisionen des 7. Armeecorps engagirt und wirkte das 8. mehr nur durch seine Aufstellung mit. Der Verlust der letzten Tage ist ein unbedeutender.

Stuttgart, 27. Juli. (Abgeordnetenversammlung.) In Folge der eingegangenen Einladung zu Besprechung der gegenwärtigen Lage des Vaterlandes, fanden sich heute 73 Mitglieder der Abgeordneten in der Liederhalle ein. Freiherr v. Varnbüler erschien in seiner Eigenschaft als Abgeordneter in Mitte der Versammlung und gab über den gegenwärtigen Stand der politischen Sachlage eingehenden Aufschluß. In der Versammlung entspannen sich sofort lebhafte bis gegen 3 Uhr dauernde Debatten, in deren Folge die Anträge der Abgeordneten Hölder, Römer, Wächter und Genossen mit sehr großer Mehrheit abgelehnt wurden, wogegen ein Antrag der Abgeordneten Streich und Mittnacht angenommen wurde, welcher dahin lautet: Die Versammlung, nachdem sie die Mittheilung des Freiherrn v. Varnbüler entgegengenommen hat, beschließt: bis zu erlangter näherer Kenntniß von dem eben jetzt bevorstehenden Ausgang der Unterhandlungen, welche über den Abschluß eines Waffenstillstands und über Friedenspräliminarien eingeleitet sind, und an denen auch unsere Regierung im Verein mit ihren Bundesgenossen sich betheiligt, von einer weiteren öffentlichen Kundgebung zur Zeit abzustehen. Der Antrag, den im Felde stehenden Truppen die Anerkennung durch die Versammlung auszudrücken, wurde einstimmig angenommen.

Stuttgart, 29. Juli. Beim Beginne stellte der Abg. Duvernoy wiederholt den schon gestern eingebrachten Antrag: „Nachdem zufolge der Veröffentlichung in einer Extrabeil. zum „St.-A." vom 27. Juli d. J. zwischen Oesterreich und Preußen ein Waffenstillstand nebst Friedenspräliminarien vereinbart und den bisherigen Genossen von Oesterreich überlassen worden ist, ihrerseits über Waffenstillstand nebst Friedenspräliminarien ein Abkommen mit Preußen zu treffen, und da die in der einseitigen Uebereinkunft Oesterreichs mit Preußen vereinbarten Friedenspräliminarien unzweifelhaft den Austritt Oesterreichs aus dem bisherigen deutschen Verband enthalten, so erklären die Unterzeichneten es im Interesse des Landes für dringend geboten, daß die Staatsregierung bei den von ihr eingeleiteten Unterhandlungen über den Frieden in Gemeinschaft mit den übrigen Regierungen des Südwestens von Deutschland Alles aufbietet um die politische Trennung desselben von dem deutschen Norden, die nicht nur ein politisches, sondern auch ein volkswirthschaftliches Unglück wäre, abzuwenden. Im Laufe der Verhandlung über diesen Antrag stellte der Abg. Deffner den Gegenantrag: „In Erwägung, daß die württ. Regierung in Verhandlungen über den Frieden begriffen ist, hält die heutige Versammlung der Abgeordneten eine öffentliche Kundgebung in diesem Augenblicke den Interessen des Landes nicht entsprechend." Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Deffner mit 50 gegen 20 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 30. Juli. Die auf gestern hierhereinberufene Landesversammlung der Volksvereine war von mehr als 300 Theilnehmern besucht, sie wurde durch R.-K. Wolbach von Ulm geleitet Sie nahm die nachstehenden Resolutionen einstimmig an: 1) Unsern wackeren Soldaten gebührt Anerkennung und Dank für ihre Tapferkeit und Ausdauer; nicht sie, sondern die militärische Oberleitung und die ungenügenden Einrichtungen unseres Heerwesens tragen die Schuld des bisherigen Mangels an Erfolg. 2) Mit der Einleitung von Verhandlungen zur Beendigung des uns aufgedrungenen Bruderkrieges sind auch wir nach der Lage der Sache einverstanden; aber wir verwerfen jene Friedensagitation, welche in der Angst des gefährdeten Besitzes, in confessioneller Befangenheit und in dem hierzuland längst verurtheilten Gothaismus ihren Grund hat; wir verwerfen eine Agitation, welche entmuthigend auf Heer und Volk wirkt, die Ansprüche Preußens steigert und damit den Friedensschluß erschwert. Das Schicksal Frankfurts zeigt, wohin der Verzicht auf jeden Widerstand führt. 3) Wir wollen eine Trennung Süddeutschlands vom Norden so wenig als wir eine Trennung Oesterreichs von Deutschland gewollt haben; aber wir erklären uns gegen eine Verbindung mit Norddeutschland um den Preis eines Vasallenthums unter preußischer Oberherrschaft. Wir ziehen einem solchen Zustande die Bildung eines süddeutschen Bundes auf volksthümlicher Grundlage mit gemeinschaftlicher Bundesregierung, Volksvertretung und allgemeiner Volkswehr vor. Wenn der Volkswille und die Freiheit in Oesterreich und Preußen zur Herrschaft kommt, wird der süddeutsche Bund kein Hinderniß eines freien und einigen Deutschlands sein. 4) Der Fortbestand des Zollvereins und der von ihm geschlossenen Handelsverträge wird durch die dermalige politische Lage an sich nicht berührt. Die Erhaltung des Zollvereins liegt ebenso sehr im Interesse Nord- als Süddeutschlands. Sollte aber auch in dieser Beziehung uns eine Trennung aufgenöthigt werden, so sind damit die materiellen Interessen Süddeutschlands in keiner Weise gefährdet, insofern unter Anwendung richtiger volkswirthschaftlicher Grundsätze die aus der Lage des neuen Bundes hervorgehenden Vortheile richtig benützt werden.

* Calmbach, 27. Juli. In Folge einer gestern Abend in der Sonne hier stattgehabten Bürgerversammlung begibt sich heute Hr. Schultheiß Hosch zu unsern Truppen ins Feld, um zunächst den Calmbacher Soldaten den Ertrag einer heute Vormittag veranstalteten Collecte von mehreren Hundert Gulden nebst einem entsprechenden Beitrag der hiesigen Gemeinde als Unterstützung zu überbringen.

(Durch Zufall verspätet.)

Frankfurter Course vom 28. Juli. Geldsorten.

Pistolen	9 fl. 34	— 36 kr.
Friedrichs'dor	9 fl. 57	— 60 kr.
Holländische 10 fl.-St. . . .	9 fl. 36	— 39 kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 18	— 22 kr.
Dukaten	5 fl. 26	— 30 kr.
Englische Sovereigns . . .	11 fl. 32	— 36 kr.
Preußische Kassenscheine . .	1 fl. 44	— 44½ kr.
Gold p. Pfd. fein	—	—
Hochhaltig Silber p. Pfd. fein . .		

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw